

Hauskonzept der Kinderkrippe „Mary Poppins“

Wieblinger Weg 17
69123 Heidelberg
Stand: 08 2025



Träger:
Kinderzentren Kunterbunt
gemeinnützige GmbH
Carl-Schwemmer-Straße 9
90427 Nürnberg
Telefon: 09 11/4 70 50 81-0
Fax: 09 11/4 70 50 81-29
Mail: info@kinderzentren.de
www.kinderzentren.de

Inhaltsverzeichnis:

1. Wir auf einen Blick	3
2. Rahmendaten der Einrichtung	3
2.1. Öffnungszeiten	3
2.2. Betriebsferien	3
3. Gruppen	4
4. Räumlichkeiten	5
4.1. Spielen, leben und Lernen - Pädagogische Flächen.....	5
4.2. Planen, Koordinieren und Besprechen - Büroflächen	8
4.3. Versorgen, Wirtschaften und Lagern - Hauswirtschaftsflächen.....	8
5. Pädagogische Konzeption	9
5.1. Die Bildungsbereiche	9
5.2. Eckpunkte unserer Konzeption (KiKu Basics)	9
5.2.1. Gemeinsam entdecken wir deine Welt (Ko-Konstruktion)	9
5.2.2. Du gestaltest deine Kita (Partizipation)	10
5.2.3. Wir sind für alle da (Inklusion).....	10
5.2.4. Zusammen sind wir stark (Bildungs- und Erziehungspartnerschaft)	11
5.3. Besonderheiten unserer Kita.....	11
5.3.1. Inklusion	11
5.3.2. Unser Bild vom Kind	12
5.4. Ernährung und Gesundheit.....	13
5.5. Transition - Eingewöhnung.....	14
5.6. Pädagogische Qualität und Qualitätssicherung.....	14
6. Buch- und Aktenführung	15
6.1. Dienstplangestaltung/Personaleinsatz	15
6.2. Belegungsdocumentation	16
6.3. Wirtschaftliche Situation	16
Abbildungsverzeichnis	17

1. Wir auf einen Blick

Ein engagiertes, fachlich qualifiziertes und einfühlsames Team sorgt tagtäglich dafür, dass die Kinder in einer angenehmen und förderlichen Umgebung betreut werden können.

Dazu gehören:

- » 1 Leitung in Vollzeit (staatlich anerkannte Erzieher/in/Vollzeit)
- » 6 Pädagogen (staatlich anerkannte Erzieher/innen oder Kindheitspädagog/innen in Vollzeit)
- » 5 Pädagogen (staatlich anerkannte Erzieher/innen, Kindheitspädagog/innen oder Kinderpfleger/innen in Teilzeit)
- » 1 Anerkennungspraktikantin
- » 2 Hauswirtschaftskräfte
- » 1 Hausmeister
- » 1 Reinigungsunternehmen

Ein liebevolles, engagiertes und gut qualifiziertes Pädagogen-Team steht für Kinder, Eltern und Besucher als Ansprechpartner bereit. Bei einer Vollbesetzung der Kitaplätze sieht der Stellenplan folgendes Personal auf Basis von 40 Arbeitsstunden pro Woche vor. Es bietet sich in der Regel an, Vollzeitstellen mit mehreren Teilzeitkräften zu besetzen.

2. Rahmendaten der Einrichtung

2.1. Öffnungszeiten

Unsere Öffnungszeiten sind Montag bis Freitag von 7- 16:30 Uhr. Sie richten sich nach dem Bedarf und der Nachfrage der Eltern. Sie werden regelmäßig überprüft und flexibel festgelegt. Die verschiedenen Buchungsmodelle können unserer Preisliste entnommen werden.

Aus pädagogischen, organisatorischen und konzeptionellen Gründen sollten die Kinder in der Kernzeit von 9.00 - 14.00 Uhr nicht gebracht oder abgeholt werden.

Dies bedeutet, dass die Kinder bis 09:00 Uhr in die Kita gebracht und frühestens ab 14:00 Uhr abgeholt werden. Facharzttermine oder Termine bei Therapeuten bilden hier eine Ausnahme, die es im Vorfeld anzukündigen gilt.

2.2. Betriebsferien

Unsere Kita ist das ganze Jahr über geöffnet, auch während der Ferien und an Brückentagen. Insgesamt gibt es 10 Schließtage im Jahr. Diese Tage werden immer im Voraus bekannt gegeben, und zwar am Ende des Vorjahres.

Die Schließtage umfassen stets die Zeit vom 24. Dezember bis zum 1. Januar, also die Weihnachtsferien. Zusätzlich gibt es zwei Konzeptionstage Tage, an denen die Kita

geschlossen ist. Die restlichen Schließtage werden so gewählt, dass insgesamt 10 Tage erreicht werden.

Auf diese Weise planen wir die Schließzeiten frühzeitig, damit Eltern und Erziehungsberechtigte sich gut darauf einstellen können.

Aber auch Kinder brauchen Urlaub! Weshalb unsere Eltern angehalten sind uns jährlich zwei zusammenhängende Wochen mitzuteilen, in denen das Kind Urlaub von der Einrichtung hat.

3. Gruppen

Unsere Einrichtung verfügt über insgesamt 50 Plätze für Kinder von sechs Monaten bis drei Jahren. Die Plätze verteilen sich auf 5 Kinderkrippengruppen (Pinguine, Schmetterlinge, Schildkröten, Frösche, Marienkäfer) à 10 Plätze.

Jede Gruppe wird von mindestens zwei pädagogischen Mitarbeitern*innen betreut. Dabei übernehmen sie die Verantwortung für die pädagogische Arbeit in der Gruppe, insbesondere für die Umsetzung der Konzeption im pädagogischen Alltag und gestaltet die pädagogische Arbeit. Gruppenübergreifend unterstützen sie sich im Früh- und Spätdienst sowie bei Urlaubs- und Krankheitsvertretung.

Gerne bieten wir Praktikanten und Auszubildenden der sozialpädagogischen (Aus-) Bildungsgänge einen Praxisplatz an.

4. Räumlichkeiten

Die Einrichtung befindet sich im Erdgeschoss des Heinsteinhauses, Wieblinger Weg 17, 69123 Heidelberg.



Abbildung 1: Blick auf unseren Eingangsbereich im Heinsteinhaus

4.1. Spielen, leben und Lernen - Pädagogische Flächen

Gruppen-, Intensiv- und Schlafräume

Die fünf großzügigen (ca. 35 - 42 qm) Gruppenräume sind hell und freundlich gestaltet und mit Linoleumböden ausgestattet.

Die einzelnen Räume sind jeweils durch eine Tür mit dem Flur verbunden. Fast alle Gruppenräume verfügen zusätzlich über eine Verbindungstür zur Nebengruppe und/oder zu einem der drei Schlafräume.

Neben dem Essen werden die Gruppenräume hauptsächlich zum Spielen und für Gruppenangebote genutzt. Dabei helfen klar gegliederte Spielbereiche bei Frei- und Rollenspielen.



Abbildung II: Unsere liebevoll eingerichteten Gruppenräume laden zum Spielen und Wohlfühlen ein

Die Einrichtung verfügt über insgesamt drei Schlafräume (ca. 27 - 33 qm). Jedem Krippenkind steht eine eigene Schlafgelegenheit zu. Der Schlafräum 1 verfügt zusätzlich über einen eigenen Wickeltisch.



Abbildung III: Die Schlafräume bieten Platz zum Träumen

Bewegungsraum

In der Einrichtung befindet sich ein ca. 80 qm großer Bewegungsraum. Dieser wird von jeder Gruppe einmal wöchentlich am Vormittag genutzt, damit die Kinder auf vielfältige Art und Weise ihrem Bedürfnis nach Bewegung nachkommen und sich ausprobieren können.

Zudem wird der Raum für Teamsitzungen, Elternabende oder auch Feste genutzt.



Abbildung IV: Vielfältige Bewegungsmaterialien stehen den Kindern in unserem Bewegungsraum zur Verfügung.

Sanitär- und Wickelbereich

Der Sanitärbereich befindet sich am hinteren Ende des Flurs. Der Kindersanitärbereich verfügt über vier Kinderwaschbecken, fünf Krippentoiletten, Wickeltische mit fünf Wickelplätzen und einer Aufstiegstreppe sowie einem zusätzlichen Personalwaschbecken neben dem Wickeltisch.

Zudem gibt es noch eine Personal- sowie eine Besuchertoilette.

Im Sanitärnebenraum werden Putzutensilien aufbewahrt, hier haben die Kinder keinen Zutritt. Zusätzlich befinden sich hier Spülmaschine, Trockner und Waschmaschine.

Küchenbereich

Die Küche dient zur Zubereitung des Mittagessens und des Nachmittagssnacks.

Das Mittagessen, welches die Einrichtung von der Firma Gourmet tiefgekühlt geliefert bekommt, wird dort schonend in Konvektomaten erhitzt und durch eine der beiden Hauswirtschaftskräfte an die Kinder ausgegeben.

Zudem können in der Küche bei Bedarf Folgemilch oder Breie aufbewahrt werden.

Außenbereich und Umgebung

Die Einrichtung verfügt über einen begrünten Außenbereich. Hier befinden sich altersgerechte Spielgeräte, wie zum Beispiel Sandkasten, Spielhaus, Nestschaukel, Krippenrutsche, etc.

Die Einrichtung ist sowohl mit dem Auto wie auch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar.

Ein wichtiges Anliegen ist es, dass die Einrichtung nicht als „Insel“ von den Kindern wahrgenommen wird. Aus diesem Grund fördern wir die Sozialraumorientierung der Kinder im räumlichen Umfeld der Einrichtung. Deshalb sind gemeinsame Ausflüge zum Beispiel zum Ochsenkopfsplatz, Zoo, Bahnhof usw. feste Bestandteile, um ihnen die Umgebung nahe bringen zu können. Ein Ziel für die Kinder ist es, das Weltgeschehen zu erleben und die Welt zu erkunden. Erste, grundlegende Erfahrungsmöglichkeiten bietet der Außenbereich der Kita. Hier spielen Naturmaterialien wie Sand, Wasser, Steine eine zentrale Rolle. Auch die Veränderung der Natur je nach Jahreszeit und die Erfahrung des wechselnden Wetters sind erste naturwissenschaftliche Beobachtungen.

4.2. Planen, Koordinieren und Besprechen - Büroflächen

Im Büro der Einrichtungsleitung spielt sich ein Großteil der notwendigen Organisation ab. Hier plant und koordiniert das Leitungsteam den Kita-Betrieb. Auch Vertragsgespräche, Besprechungen mit Eltern oder Personal, sowie der Austausch mit Fachdiensten finden im Leitungsbüro statt, das mit den notwendigen technischen Geräten für die Leitungstätigkeit ausgestattet ist.

Um komplizierte Absprachen zur Büronutzung zu vereinfachen, bietet die Einrichtung einen eigenen Personalraum. Er dient als Besprechungsräume für Teamsitzungen, zur Vorbereitung und Planung der pädagogischen Arbeit in der Einzelvorbereitung oder dem Gesamtteam, aber auch als Pausen- und Teamzimmer. Jeder Mitarbeiter hat hier ihr abschließbares Eigentumsfach für Wertgegenstände.

Zur Unterstützung bei Entwicklungsprozessen stehen darüber hinaus in unserem Team der Aktiven Einrichtungsbegleitung erfahrene Fachkräfte bereit, die zeitlich begrenzt in der Einrichtung das Team bei vorab definierten Projekten und Prozessen begleiten.

Zudem steht den Eltern ein Wartebereich zur Verfügung. Hier können sich die Eltern z.B. bei der Eingewöhnung aufhalten. Aktuelle Informationen liegen zur Lektüre aus.

4.3. Versorgen, Wirtschaften und Lagern - Hauswirtschaftsflächen

Die Küche befindet sich im vorderen Teil der Einrichtung. Unser Essen wird von der Firma Gourmet in Österreich tiefgefroren geliefert. Im Konvektomat wird das Essen schonend erhitzt und von der Hauswirtschaftskraft mit frischen Komponenten ergänzt. Die Küche wird

für pädagogische Angebote mitgenutzt, darf von den Kindern aber nur in Begleitung von pädagogischen Fachkräften betreten werden.

Spielsachen, Außenspielgeräte und Reinigungsutensilien haben jeweils ihren eigenen, von den anderen Materialien getrennten Lagerbereich.

5. Pädagogische Konzeption

In diesem Hauskonzept stellen wir die Zusammenfassung unserer pädagogischen Grundhaltung („KiKu Basics“) vor. Ausführlich sind unsere pädagogischen Ansätze, Qualitätsstandards und Verfahren in unserem pädagogischen Leitbild sowie Kiku-Kinderschutzkonzept dargestellt.

5.1. Die Bildungsbereiche

Der jeweils gültige Bildungsplan des Bundeslandes, in dem sich eine KiKu-Kita befindet, ist verbindlicher Teil der Konzeption der Kita. Alle Ziele und Bildungsbereiche des baden-württembergischen Bildungsplans werden in unserer Einrichtung umgesetzt. Dies geschieht immer KiKu-gemäß in Form ganzheitlicher, alltagsintegrierter und an den Kindern orientierter Lernprozesse.

Im Kern finden sich in allen Bildungsplänen der Länder folgende Bildungsbereiche:

- » Körper
- » Sinne
- » Sprache
- » Denken
- » Gefühl und Mitgefühl
- » Werte und Religion

5.2. Eckpunkte unserer Konzeption (KiKu Basics)

Die folgenden Werte bestimmen unser tägliches pädagogisches Handeln:

- » Gemeinsam entdecken wir deine Welt (Ko-Konstruktion)
- » Du gestaltest deine Kita (Partizipation)
- » Wir sind für alle da (Inklusion)
- » Zusammen sind wir stark (Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern)

5.2.1. Gemeinsam entdecken wir deine Welt (Ko-Konstruktion)

Bei uns erforschen die Kinder selbst, wie die Welt funktioniert. Wir begleiten und unterstützen sie dabei.

Grundlegendes Prinzip unserer Arbeit ist die Ko-Konstruktion. Diese ist ein wissenschaftliches Konzept, wie das Lernen im Menschen geschieht bzw. wie Wissen erworben wird. Die Kinder gestalten ihre eigenen Lernprozesse selbst, aktiv und in der Interaktion mit Erwachsenen

und anderen Kindern. Deshalb geben wir den Kindern keine Lerninhalte vor oder erklären ihnen, wie die Dinge funktionieren. Stattdessen begeben wir uns gemeinsam mit den Kindern im forschenden Lernen auf die Suche nach Erklärungen. So entsprechen wir dem kindlichen Bedürfnis und seiner Fähigkeit, die Umwelt selbst zu erkunden und zu verstehen.

Durch intensive Beobachtung erkennen wir, wofür sich die Kinder aktuell interessieren, und richten unsere pädagogische Arbeit daran aus. Dies erfordert ein vertrauensvolles Verhältnis zwischen Kindern und Erziehern. Deshalb legen wir besonderen Wert auf eine sichere Bindung zwischen Kindern und Fachkräften und auf den beständigen Austausch auf Augenhöhe mit den Kindern.

5.2.2. Du gestaltest deine Kita (Partizipation)

Kinder nehmen ihre Rechte selbstbestimmt wahr, gestalten den Alltag und sind an Entscheidungsprozessen beteiligt.

Weiteres grundlegendes Prinzip unserer Arbeit ist die Partizipation. Dies ist eine wertgeleitete Entscheidung bei KiKu, wie Macht in der Kita verteilt werden soll. Bei uns erfahren Kinder keine Willkür - bei uns haben Kinder Rechte, die wir respektieren. Wir binden die Kinder in die Gestaltung des gemeinsamen Alltags ein und nehmen sie in ihren Wünschen und Bedürfnissen ernst. Wir achten stets ihr Recht am eigenen Körper und ihren Wunsch nach Entscheidungsfreiheit.

Die Kinder erleben jeden Tag, dass ihre Stimme zählt und dass sie wirksam werden in ihrer Welt. Die Kita ist für uns die Kinderstube der Demokratie. Ob es um das Ziel des gemeinsamen Ausflugs, die Gestaltung des Gruppenraums oder um die Planung des Sommerfests geht, wir entscheiden mit den Kindern gemeinsam. Zu diesem Recht auf Mitbestimmung gehört auch das Recht auf Beschwerde. Rückmeldungen von Kindern, ganz gleich ob positiv oder kritisch, werden ernsthaft aufgenommen und behandelt, ebenso wie Rückmeldungen von Eltern oder Kooperationspartnern.

5.2.3. Wir sind für alle da (Inklusion)

Wir erleben Vielfalt in der Kita als Bereicherung, von der die Gemeinschaft profitiert. Jedes Kind wird bei uns in seiner Individualität anerkannt und unterstützt.

Wir handeln nach dem Prinzip der Inklusion. Jedes uns anvertraute Kind ist ein einzigartiger, wertvoller Teil des Ganzen. Dies gilt unabhängig von körperlichen, geistigen, sozialen, kulturellen oder sonstigen Voraussetzungen. In unseren Einrichtungen erleben und erlernen alle Kinder diese Haltung der Wertschätzung und Akzeptanz.

Jedes Kind hat bei KiKu grundsätzlich das Recht auf die bestmögliche und individuelle Förderung seiner Potenziale. Daher schenken wir jedem Kind regelmäßig unsere volle Aufmerksamkeit, um seine Bedürfnisse und Talente zu entdecken. So können wir es bei seinen jeweils nächsten Entwicklungsschritten angemessen herausfordern und unterstützen.

5.2.4. Zusammen sind wir stark (Bildungs- und Erziehungspartnerschaft)

Allen Mitarbeitern liegt insbesondere der offene Austausch mit den Eltern am Herzen. Sowohl morgens beim Bringen der Kinder als auch nachmittags beim Abholen stehen die Mitarbeiter für Tür-und-Angel-Gespräche zur Verfügung. Täglich ausgefüllte Listen ermöglichen die Auskunft über die Schlafenszeiten der Kinder, deren Essverhalten und auch darüber, womit sie sich in der Kinderkrippe gerne beschäftigen.

Zudem finden alle sechs Monate Entwicklungsgespräche statt, indem wir den Entwicklungsstand des Kindes mit den Eltern besprechen.

Immer wieder kann es Situationen im Krippenalltag geben, die zu Missverständnissen und vielleicht auch Unzufriedenheit führen. Beschwerden verstehen wir als hilfreiche Hinweise zur Verbesserung unserer Arbeit. Ein einheitlicher Standard in unseren Kindertageseinrichtungen im Umgang mit Beschwerden ist uns wichtig. Unser Qualitätshandbuch beinhaltet daher auch klare Anweisungen im Umgang mit Beschwerden und Kritik und Regeln für Beschwerde- bzw. Kritikgespräche.

5.3. Besonderheiten unserer Kita

Die beiden Schwerpunkte Bewegung und Inklusion werden alltagsintegriert angeboten. Folgende Eckpfeiler nehmen dabei eine zentrale Rolle ein:

- » Inklusion
- » Bild vom Kind

5.3.1. Inklusion

Die Umsetzung von Inklusion im Kita-Alltag bedeutet für uns:

- » Vielfalt in den Spiel- und Lernmaterialien:
 - Verwendung von Materialien, die unterschiedliche Bedürfnisse berücksichtigen, z.B. taktile Spielzeuge, Bilder mit verschiedenen Sprachen oder Symbolen, und Materialien in unterschiedlichen Farben und Formen.
 - Angebote, die verschiedene Lernstile ansprechen, z.B. visuelle, kinästhetische oder auditive Lernmittel.
- » Barrierefreie Raumgestaltung:
 - Breite Türen, schwellenfreie Zugänge und ausreichend Platz, damit Kinder mit Mobilitätseinschränkungen sich frei bewegen können.
- » Alltagssituationen gemeinsam gestalten:
 - Gemeinsames Essen, bei dem sich die Kinder zum Beispiel gegenseitig mit ihren Getränken versorgen, um Gemeinschaft zu fördern.

- Gemeinsames Spielen, bei dem Kinder mit unterschiedlichen Fähigkeiten zusammen aktiv sind, z.B. durch angepasste Spielgeräte.
- » Individuelle Unterstützung und Beobachtung:
 - Pädagoginnen nehmen die individuellen Bedürfnisse der Kinder wahr und passen Aktivitäten entsprechend an, z.B. durch zusätzliche Unterstützung oder spezielle Förderangebote.
 - Kinder werden ermutigt, ihre Fähigkeiten einzubringen, und ihre Fortschritte werden wertgeschätzt.
- » Eltern- und Teamarbeit:
 - Austausch mit Eltern über die besonderen Bedürfnisse ihrer Kinder, um gemeinsam passende Angebote zu entwickeln.
 - Dienstbesprechungen, in denen Inklusion als wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit reflektiert und weiterentwickelt wird.
- » 6. Sensibilisierung und Wertevermittlung:
 - Kinder lernen durch Geschichten, Lieder und Gespräche, Vielfalt und Akzeptanz zu schätzen.
 - Pädagoginnen leben Inklusion vor, indem sie respektvoll und wertschätzend mit allen Kindern umgehen.

5.3.2. Unser Bild vom Kind

Jedes Kind ist für uns in seiner individuellen Art und Weise wertvoll. Wir schätzen alle Kinder als ernstzunehmendes Gegenüber und begegnen ihnen mit Respekt, Empathie und Offenheit.

Die Streuung des Alters der betreuten Kinder, von sechs Monaten bis drei Jahre, bedingt deutliche Unterschiede in den Fähig- und Fertigkeiten des Einzelnen. Die Kinder werden ihrer Entwicklung entsprechend individuell und ganzheitlich gefördert.

Die Einrichtung wird teiloffen geführt. D.h. dass jedes Kind einer Gruppe zugeordnet ist, diese durch gemeinsame Mahlzeiten und Aktivitäten auch als soziales Zuhause erlebt und sich mit dieser Gruppe identifiziert, dabei aber auf offene Türen im Hause trifft, die Raum für Begegnung und gruppenübergreifendes Spiel ermöglichen. In Anlehnung an den Orientierungsplan in Baden-Württemberg bieten wir neben Einzel- und Gruppenangeboten auch gruppenübergreifende Angebote und Projekte an. Die Spiel- und Bildungsangebote werden hierdurch erweitert und Kontakte über die eigene Gruppe hinaus ermöglicht. Die Projekte werden bei uns anhand von Beobachtungen im Alltag, Ereignissen in der Einrichtung oder bei den Kindern zu Hause ausgewählt, zum Beispiel wenn ein Geschwisterchen kommt oder andere besondere Situationen auftreten. Auch werden bei uns die Jahreszeiten und christlichen Feste in den Alltag integriert, um den Kindern die verschiedenen Traditionen und Naturzyklen näherzubringen.

Dadurch lernen die Kinder Akzeptanz und Alternativen wahr- und anzunehmen. Sie bauen Kontakte zu Kindern anderer Gruppen und Mitarbeiter/innen auf und lassen sich auf „Neues“ ein. So wird ihre soziale Kompetenz gestärkt. Sie lernen, sich in anderen Räumlichkeiten und weniger vertrauten Umgebungen zurechtzufinden. Durch diese Form der pädagogischen Arbeit werden verschiedene Fähigkeiten der Kinder und besondere Neigungen gefördert. Durch zusammengeschlossene Partnergruppen am Morgen und am Nachmittag lernen sich alle Kinder gegenseitig kennen und haben ebenfalls Kontakt zu allen Fachkräften des Hauses - damit ermöglichen wir, dass sich die Kinder auch dann wohlfühlen, wenn sie durch Urlaubs- oder Krankheitszeiten von einer Vertretung in ihrer Gruppe betreut werden.

Unser Ziel ist es, eine altersgerechte Entwicklung durch eine entwicklungsstandgerechte Förderung zu ermöglichen und dabei den Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden. Die Grundbedürfnisse sowohl im körperlichen, kognitiven, emotionalen als auch sozialen Bereich der Kinder von sechs Monaten bis drei Jahren unterscheiden sich wesentlich von denen der 3- bis 6-Jährigen.

Auch im Gruppenalltag können die Kinder schon Mitentscheidungsrechte wahrnehmen und sich an der Gestaltung des Alltags beteiligen. Um die Kinder außerdem in ihrer Selbstwirksamkeit und damit auch in ihrem Selbstbewusstsein zu stärken, werden sie zudem in viele Aufgaben des Alltags mit einbezogen. Das Bedürfnis der Kinder, sich zu beteiligen, neugierig zu bleiben und eigene Lösungswege zu entwickeln wird unterstützt und gefördert.

Die altersentsprechende Auswahl der Projekte und Angebote erfolgt durch eine sorgfältige Beobachtung und Einschätzung der Entwicklungsstände der Kinder. Pädagoginnen und Pädagogen beobachten regelmäßig, welche Fähigkeiten die Kinder bereits besitzen und wo sie noch Unterstützung benötigen. Dabei werden sowohl kognitive, motorische, emotionale als auch soziale Aspekte berücksichtigt.

Auf Basis dieser Beobachtungen und der individuellen Bedürfnisse der Kinder werden passende Aktivitäten geplant, die sie fördern, ohne sie zu überfordern. Zudem fließen aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse und bewährte pädagogische Konzepte in die Planung ein. Ziel ist es, den Kindern altersgerechte Herausforderungen zu bieten, die ihre Entwicklung unterstützen und ihnen gleichzeitig Spaß machen. So wird sichergestellt, dass jedes Kind entsprechend seiner Entwicklungsphase gefördert wird und sich wohlfühlt.

Soziales Verständnis setzt voraus, dass sich ein Kind in andere einfühlen, hineinversetzen und deren Perspektive (wie Gefühle, Wünsche, Bedürfnisse) erkennen kann. Die Kinder üben sich in Verantwortung, Rücksichtnahme und Toleranz. Zur Spiel- und Freizeitgestaltung stehen den Kindern die vielfältigen Möglichkeiten des Freispiels zur Verfügung sowie eine Auswahl an Bastel- und Werkmaterialien, Forscherutensilien, Musik- und Rhythmusinstrumenten. In der Einrichtung gibt es für die Kinder verschiedene Rückzugsmöglichkeiten, sodass sie mit ihren Freunden auch ungestört spielen können.

5.4. Ernährung und Gesundheit

Das Frühstück wird von den Eltern mitgebracht. Vorschläge für einen gesunden Inhalt erhalten die Eltern beim Erstgespräch in Form eines Kita-ABC´s. Das Mittagessen wird von

der Firma Gourmet tiefgekühlt angeliefert und in einem Konvektomaten schonend erhitzt. Die Mahlzeiten sind selbstverständlich kindgerecht. Es werden überwiegend Produkte in Bio-Qualität verarbeitet.

Es gibt täglich frisches Obst und Gemüse aus überwiegend Bio-Anbau, welches zusätzlich zu den Mahlzeiten gereicht wird. Dies ermöglicht den Kindern, das Ritual von gemeinsamen Mahlzeiten kennenzulernen. Dabei wird auf eine ausgewogene, gesunde Ernährung großer Wert gelegt. Zum Trinken erhalten die Kinder Wasser und ungesüßten Tee.

Unsere Einrichtung wird nach dem HACCP **Hygiene-Standard** geführt. Ein hierfür eigens erstelltes Hygienehandbuch enthält alle Hygiene-Anweisungen, Reinigungspläne, Checklisten sowie Merkblätter. Somit wird sichergestellt, dass alle notwendigen Tätigkeiten zur Erhaltung des Hygienestandards dokumentiert werden und wir damit den gesetzlichen Anforderungen an die Hygieneverordnung entsprechen. Zuständig hierfür ist die Hygienebeauftragte in der Einrichtung. Das Handbuch liegt in der Einrichtung aus und wird halbjährlich auf Aktualität überprüft, ggf. geändert. Alle Checklisten werden mind. ein Jahr archiviert.

Alle Mitarbeiter nehmen zu Beginn ihrer Tätigkeit an einer Belehrung nach dem Infektionsschutzgesetz durch das Gesundheitsamt teil. Unsere Hygienebeauftragte belehrt in der Folge regelmäßig alle anderen Teammitglieder einmal jährlich. Sie ist für die Umsetzung der Auflagen und Bestimmungen in der Einrichtung zuständig und verantwortlich.

5.5. Transition - Eingewöhnung

Der Start in der Kita bedeutet für viele Familien eine große Veränderung. Um Kinder und ihre Eltern beim Eintritt in diesen neuen Lebensabschnitt gut zu begleiten, arbeiten wir mit einer bindungssensiblen und individualisierten Eingewöhnung.

„**Bindungssensibel**“ heißt, dass die vertrauensvolle Beziehung des Kindes zur Bezugsperson im Eingewöhnungsprozess berücksichtigt wird.

„**Individualisiert**“ meint, dass Ablauf, Dauer und Gestaltung der Eingewöhnung auf jedes Kind mit seinen Bedürfnissen zugeschnitten und seiner besonderen Situation angepasst werden.

Zu Beginn sind Mama oder Papa noch in der Gruppe dabei. Im Laufe der Eingewöhnungszeit besucht das Kind die Kita allerdings Tag für Tag ein bisschen länger ohne Eltern. Je nach Dynamik dauert die Eingewöhnung insgesamt zwischen zwei und sechs Wochen.

5.6. Pädagogische Qualität und Qualitätssicherung

Mittelpunkt unserer Qualitätsüberlegungen ist immer das einzelne Kind. Deshalb muss sich die in der Kindertagesstätte geleistete pädagogische Arbeit in ihrer Qualität daran messen lassen, ob sie die vielfältigen kindlichen Bedürfnisse angemessen berücksichtigt und das Wohlbefinden und die Entwicklung des Kindes fördert.

Die strukturellen Rahmenbedingungen (Strukturqualität) entsprechen den Anforderungen der landesspezifischen Bildungsvereinbarung. Mit der Prozessqualität werden die möglichen Interaktionsformen im Beziehungsgeflecht innerhalb der Einrichtung und die Interaktion zu den relevanten außenliegenden Beteiligten beschrieben.

Die Kinderzentren Kunterbunt gGmbH sieht sich als Träger von Kindertagesstätten in der besonderen Verantwortung, eine gute Qualität der angebotenen Kinderbetreuung herzustellen und zu erhalten. Deshalb unterliegt auch die Trägerarbeit dem Anspruch, die tatsächlichen und diversen kindlichen Bedürfnisse im Entwicklungsprozess zu berücksichtigen. Summe und Güte der einzelnen Trägerfunktionen werden dahingehend kontinuierlich überprüft und optimiert.

Dem Team stehen jährlich zwei Teamtage zu Verfügung, an denen es verschiedene Möglichkeiten zur Gestaltung gibt (pädagogischer Teil und meist Teambuilding). Ansonsten findet täglich das Back- Up statt, um den Tag miteinander abzusprechen und Informationen auszutauschen. Alle zwei Wochen finden -nachdem alle Kinder gegangen sind- die Dienstbesprechungen statt.

Alle Mitarbeiter können Fortbildungen in einem bestimmten Umfang (Dauer und Kosten) besuchen. Anfang eines Jahres müssen alle Mitarbeiter Belehrungen (E-Learnings) durchführen, um in den Themen Sicherheit, Kindeswohlgefährdung, Hygiene, Ablauf nicht abgeholt Kinder, Schlafwache, Aufsichtspflicht und meldepflichtige Ereignisse geschult zu werden.

Für die Einrichtungsleitungen findet ein Mal im Jahr ein mehrtägiges Leitungstreffen statt. Es werden verschiedene Themen aus den Einrichtungen und der Verwaltung in dieser Zeit bearbeitet und es gibt Raum zum Austausch untereinander.

Ansonsten finden mehrmals im Jahr Regionaltreffen für die Leitungsteams entweder online oder in Präsenz statt.

6. Buch- und Aktenführung

6.1. Dienstplangestaltung/Personaleinsatz

Um die Ganztagsbetreuung gewährleisten zu können, arbeiten wir in einem 3-Schicht-System mit Früh-, Mittel- und Spätschicht. Um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie der Mitarbeitenden zu ermöglichen, versuchen wir die Wünsche der Mitarbeitenden zu berücksichtigen. Der Dienstplan wird zwei Wochen vor Umsetzung bekanntgegeben, so kann auch auf Urlaub, Fortbildungen und längere Ausfallzeiten reagiert werden und diese Umstände in die Dienstplangestaltung einfließen.

Für unvorhergesehene Personalausfälle hat die Kita einen ausgearbeiteten Notfallplan, der auch mit der Elternschaft vereinbart wurde und diesen den neuen Eltern beim Erstgespräch mitgegeben wird. So bleibt das Personal in Zeiten der personellen Engpässe handlungsfähig und kann entweder in anderen Kitas Personal als Vertretung anfordern oder gegebenenfalls die Öffnungszeit oder Kinderanzahl reduzieren.

6.2. Belegungsdocumentation

Die Stadt Heidelberg startete 2021 mit der sogenannten Kita-Data- Webhouse Seite, damit Eltern ihre Kinder vormerken können. Die Platzvergabe erfolgt ausnahmslos nur über die Plattform. Die Gruppenbelegung nimmt die Einrichtungsleitung vor. Die Kinderzahlen werden über ein trägerübergreifendes System mit Buchungszeiten und Kinderdaten nachgehalten und regelmäßig mit den zuständigen Mitarbeitern von Abrechnung und Belegung in der Verwaltung von Kinderzentren Kunterbunt gGmbH abgestimmt. Die tägliche Dokumentation der anwesenden Kinder erfolgt manuell über eine Anwesenheitsliste. Die Anwesenheitslisten und Vertragsdetails werden gemäß ihrer Aufbewahrungsfristen unzugänglich abgelegt und aufbewahrt.

6.3. Wirtschaftliche Situation

Hiermit bestätigen wir, dass ausreichend Liquiditätsreserven für den Betrieb der Einrichtung vorhanden sind, da die Kita sich neben den gesetzlichen Zuschüssen durch einen Defizitausgleich über die Stadt Heidelberg finanziert. Der Jahresabschluss wird durch einen unabhängigen Steuerprüfer geprüft.

Anhang

Abbildungsverzeichnis

Abbildung I: Blick auf unseren Eingangsbereich im Heinsteinhaus	5
Abbildung II: Unsere liebevoll eingerichteten Gruppenräume laden zum Spielen und Wohlfühlen ein.....	6
Abbildung III: Die Schlafräume bieten Platz zum Träumen	6
Abbildung IV: Vielfältige Bewegungsmaterialien stehen den Kindern in unserem Bewegungsraum zur Verfügung.....	7